

# BLICKE HINTER DEN VORHANG

## Taufe – Versuchung – Verklärung Jesu mit Grundschulkindern

Martina Steinkühler

### Worum geht es:

Kinder mögen Denkaufgaben, zum Beispiel theologische: Wo ist Gott? Was ist gut? Wie kann ich Gott begegnen? Die Jesusfigur, die ihnen im RU häufig angeboten wird, befriedigt diesen Impuls nicht immer. Oft ist sie allzu vorhersehbar und wenig widerständig. Guter Mann – was nun? Wenn wir allerdings ernstmachen mit dem weihnachtlichen „wahrer Mensch und wahrer Gott“, dann ist Jesus das größte Geheimnis von allen.

### Autorin:

Dr. Martina Steinkühler  
Religionspädagogin und  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
an der Universität Regensburg  
Martina.Steinkuehler@  
theologie.uni-regensburg.de



### Klassenstufen:

Jahrgang 3-4

### Stundenumfang:

ca. 8 Stunden

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ikonografische Merkmale des Christkinds auf Krippe- und Darstellungen vergleichen und ihre Beobachtungen deuten
- von Jesu Taufe, Versuchung, Verklärung erzählen
- die „Doppelnatur Jesu“ mithilfe einer Erzählung oder einer Abbildung beschreiben

### Material:

- M1** Bastelvorlage: Der Wende-Jesus
- M2-5** Bilder: Geburt, Taufe, Versuchung, Verklärung
- M6-8** Erzählungen: Taufe, Versuchung, Verklärung
- M9-11** Bibelblätter: Taufe, Versuchung, Verklärung
- M12** Symbolkarten
- M13** Advance Organizer

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar ([www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)).

### Das Unterrichtsvorhaben

Die Evangelisten haben ihren Jesus-Erzählungen eine Lesehilfe mitgegeben, sie erzählen von Einbrüchen des Göttlichen in die irdische Welt (vgl. Jesu Taufe, Jesu Versuchung, Jesu Verklärung, aber auch Erzählungen wie „Jesus stillt den Seesturm“, „Jesus wandelt auf dem Wasser“, die Brotvermehrungen und das Weinwunder). Im Folgenden soll es um die Erzählungen gehen, die Jesus allein in den Mittelpunkt stellen.



© Foto: Don Bosco Medien GmbH, München

Wer durch diese Erzählungen Jesus im Licht Gottes sehen lernt, entdeckt solche Spuren dann auch in den „ganz normalen“ Begegnungs- und Heilungsgeschichten und in dem, was Jesus lehrt; der hat für alle Jesus-Erzählungen einen Such-Auftrag: Wo entdecke ich für einen Augenblick das göttliche Licht? (z.B. wenn Petrus von den Netzen weg – mir nichts, dir nichts – Jesus folgt; wenn der reiche Zöllner unter Jesu Augen alles verschenkt und wenn die verkrümmte Frau auf Jesu Wort hin wagt, sich aufzurichten.)

Symbol im Unterricht ist der Wende-Jesus<sup>1</sup> (**M1**) mit einer Alltags- und einer Engel-Seite. Alternativ: ein Nimbus, Goldstaub (Konfetti), ein Licht u.Ä. (z. B. lässt die Bibelillustratorin Martina Spinkova<sup>2</sup> Lichtstrahlen auf Jesus fallen, immer da, wo für sie das Göttliche aufscheint).

Vorgestellt wird eine Unterrichtseinheit, die als Einführung in eine intensive Beschäftigung mit Jesusgeschichten gedacht ist.

Die drei Geschichten sind sachgemäß elementarisiert und als Erzählungen zum Staunen und Wundern angeboten. Die Frage danach, „ob das wirklich passiert ist“, bleibt, wie für alle transparenten<sup>3</sup> Erzählungen, bewusst unbeantwortet. Das wiederholte Signal lautet: *Es wird erzählt.*<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Steinkühler, Martina: *Bibelgeschichten in der Grundschule (Neues Testament)*. München: Claudius, 2017, S. 178.

<sup>2</sup> In: Mayer-Skumanz, Lene / Spinkova, Martina: *Ich bin bei euch. Die große Don Bosco Kinderbibel*. München: Don Bosco, 2011.

<sup>3</sup> Steinkühler, Martina: *Bibelgeschichten sind Lebensgeschichten*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2015 und neu: Kassel: Oncken, 2017, S. 209.

<sup>4</sup> Steinkühler, Martina: *Bibelgeschichten erzählen – aber wie?* in: *RPI-Impulse 01/2018* „Erzähl mir was.“ S. 4–7.



## Gottes Stimme – himmlische Boten – himmlischer Glanz

- Es wird erzählt, bei Jesu Taufe öffnet sich der Himmel. Und eine Stimme spricht einen von zwei Sätzen: „Du bist mein lieber Sohn“ (Mk 1,11. Lk 3,22) oder „Dies ist mein lieber Sohn“ (Mt 3,17).
- Es wird erzählt, nach der Taufe geht Jesus in die Wüste und Satan will ihn von seinem Weg abbringen; da Jesus sich aber bewährt, kommen Engel und dienen ihm (Mt 4,1-11).
- Es wird erzählt, bevor Jesus sich auf den Weg nach Jerusalem macht, führt er Petrus, Jakobus und Johannes auf einen Berg und wird vor ihren Augen verklärt: Sein Gewand wird strahlend weiß und Mose und Elia erscheinen und reden mit Jesus vertraut. Und da ist wieder die Stimme: „Dies ist mein lieber Sohn.“ (Mk 9,7. Mt 17,5. Lk 9,35).

Nach den Befunden der historisch-kritischen Exegese ist es naheliegend, alle drei Erzählungen als narrative Predigten zu verstehen: Man erzählte sich von Jesus, seine Göttlichkeit habe an besonderen Übergängen seines Lebens „durchgeschienen“, und man erzählte das als göttliche Stimme, als Dienst der Engel, als göttlichen Glanz. Man liebte sich mythische Sprache. Das bedeutet keineswegs, dass diese Erzählungen nicht „wahr“ sind; es bedeutet aber, dass sie auf einer anderen Ebene wahr sind als auf der foto-realen.

Damit tun sich Zeitgenossen schwer. Auch die Grundschulkinder müssen das erst nach und nach lernen. Weiß man, dass „Erzählung“ eben dies bedeutet – „Geschichte mit doppeltem Boden“ bzw. mit „Tiefgang“ – und dass die Frage „Ist das wirklich passiert?“ ihr unangemessen ist, so kann man solche Erzählungen getrost genießen, so wie sie sind, in ihrer ganzen schillernden Schönheit.

Die Lehrperson kann das unterstützen, indem sie doppelt erzählt: einmal das, was von außen zu sehen war; einmal das, was danach erzählt wird (von „Markus“ und „Matthäus“). Die Kinder beteiligen sich am Deuten.

## Verlauf der Unterrichtseinheit

*Zum Einstieg* in die Einheit schauen wir uns Krippendarstellungen an: das Christkind mit und ohne Heiligenschein. Die Kinder bemerken diesen Unterschied selbst und philosophieren darüber, was das wohl bedeutet. (Erwartungshorizont: Das ist der göttliche Glanz. Die einen haben vergessen, ihn zu malen / nichts davon gewusst. Die einen sehen ihn, die anderen nicht. Den konnte man nicht immer sehen. Der war auch eigentlich gar nicht da, das ist ein Zeichen.)

*Als Übergang* vertieft die Lehrkraft durch eine kurze biografische Erzählung das Verständnis für die „Doppelnatur“ Jesu:

*Lehrerin: Mein kleiner Sohn hat mir mal geholfen, unsere Krippe aufzubauen. Da hat er statt des Christkinds einen kleinen Engel in die Krippe gelegt. Ich fand das ganz gut so, ich habe es ein Weihnachtsfest lang so gelassen ... (Erwartungshorizont: Engel von Gott, Jesus von Gott – passt).*

Es folgt die Einführung des Wende-Jesus oder eines entsprechend anderen Symbols.

*Lehrer: Es gibt Erzählungen in der Bibel, wo man Jesus und Gott fast verwechseln kann. Da ist ein Geheimnis um Jesus, das zeigt uns für einen Augenblick: Der ist von Gott. Da ist Gott in diesem Menschen Jesus. Der ist „Gottes Kind“, sagt man auch. Ich will euch drei Geschichten erzählen, da zeigt sich das: bei Jesu Taufe und gleich danach. Und dann kurz vor dem Ende.*

Ein *Advance Organizer* visualisiert Verlauf und Fokus der Einheit: Christkind mit Heiligenschein in der Mitte (**M2**); Taufe mit Heiligenschein (**M3**), Jesus mit Engeln in der Wüste (**M4**), Jesus auf dem Berg mit Heiligenschein



<sup>5</sup> Steinkühler, Martina: *Bibelgeschichten sind Lebensgeschichten* (s.o.), S. 34-39.



(M5) als drei Stationen rings um das Christkind. Dieser Organizer begleitet die Einheit, so dass das Thema nicht immer neu eingeführt werden muss, sondern durch die Bilder direkt wieder präsent ist.

Die drei Erzählungen (M6-M8) stehen im Mittelpunkt von drei aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden. Da die Erzählung jeweils das Zentrum der Stunde bildet, wird ein besonderes Erzähl-Setting benötigt: Sitzkreis, gestaltete Mitte mit Bibel (bzw. Schatzkiste) und einer Kopie des Bildes der entsprechenden Station (M3-M5) aus dem Advance Organizer. Bibelerzählung (wenn eingeführt); Bibelblätter (M9-M11). Außerdem Symbolkarten, die den Kindern helfen, die komplexen Erzählungen mitzuverfolgen (M12).

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit gestalten die Kinder je ihren eigenen Wende-Jesus (M1): Die Vorlage wird auf dickerem Papier ausgedruckt, bemalt und an den Konturen ausgeschnitten. Die beiden Teile werden zusammengeklebt – ggfs. um einen Stab herum, der in die Mitte kommt und das Ganze zur Stabpuppe macht.

Mit diesem Wende-Jesus erinnern sich die Kinder bei allen weiteren Geschichten an die Doppelnatur Jesu und können zeigen, wo Jesus sich jeweils für sie als Gott-beiden-Menschen zeigt oder erahnen lässt.

## ADVANCE ORGANIZER



Bilder aus: Kapetanakou-Xynopoulou, Martha: Die Bibel in kurzen Erzählungen. Wien: Österreichische Bibelgesellschaft, 2009.